

<http://www.derwesten.de/staedte/hohenlimburg/HohenlimBuch-will-Buecherei-erhalten-id3885586.html>

Stadtbücherei

HohenlimBuch will Bücherei erhalten

Hohenlimburg, 29.10.2010, DerWesten



Stefanus Vafiadis, Karl-Wilhelm Stadtler und Jürgen Asmuth (v.l.n.r.)

Hohenlimburg. Die HohenlimBuch-Aktivisten haben jetzt große Sorgen, dass dieser Standort mehr als in Gefahr ist, und durch den von Oberbürgermeister Dehm geschwungenen 90-Millionen-Sparhammer platt gemacht wird.

Die Kosten im Hoesch-Gebäude sind nämlich gigantisch hoch. Von 110 000 Mietkosten plus 60 000 Euro Energiekosten pro Jahr wird hinter vorgehaltener Hand gesprochen. Deshalb sucht der HohenlimBuch-Vorstand nach preisgünstigen Alternativen: Hans Feldhege hat schon vor Wochen (unserer Zeitung berichtete) ein ebenso attraktives wie preisgünstiges Angebot gemacht; eine Alternative könnte im Rathaus zu finden sein, eine andere wären eventuell die bald ehemaligen Geschäftsräume der Commerzbank an der Preinstraße im Gebäude der evangelische-lutherischen Kirchengemeinde. Paradox: Ein Umzug an einen Alternativstandort wäre insgesamt kostengünstiger als die Energiekosten (!) am Langenkamp.

Doch dazu bedarf es weiteres Personal, um die gegenwärtig rund 40 (!) ehrenamtlich tätigen HohenlimBuch-Mitarbeiter zu führen und zu unterstützen. Denn die Stadt möchte die drei Planstellen streichen. „Es geht nicht, dass allein ehrenamtliche Kräfte eine Bücherei führen“, sagte Annette Stadtler-Graupe gestern, denn es muss Know-how und Fachkompetenz - auch am PC - vorhanden sein. Sollten alle Aufgaben ausschließlich von ehrenamtlichen Mitarbeitern übernommen werden, müssten mindestens weitere 30 (!) hinzukommen. Das scheint unmöglich.

Noch haben Asmuth, Stadtler und Co. die Hoffnung nicht aufgegeben, weil es Signale aus der Hohenlimburger Politik gibt, den Standort - wo auch immer - zu erhalten.

Zur Hoffnung tragen auch Frauen und Männer wie Stefanos Vafiadis bei. Eigentlich war Jürgen Asmuth ja nur gekommen, um sich massieren zu lassen. Doch als der Vorsitzende des Freundeskreises HohenlimBuch bei Stefanos Vafiadis auf der Liege lag, begann er über die Arbeit des Fördervereins zu plaudern. Der Physiotherapeut erwies sich als aufmerksamer Zuhörer, aus dem wenig später sogar ein Förderer von HohenlimBuch wurde: Am Donnerstag überreichte er 250 Euro an Asmuth und dessen Stellvertreter Karl-Wilhelm Stadtler. Der wusste schon, wofür die 250 Euro verwendet werden. Wie in jedem Jahr verschenkt der Freundeskreis HohenlimBuch auch 2010 bebilderte Lesebücher an die heimischen Erstklässler. „Und diese Bücher können wir mit der Spende von 250 Euro zum Teil finanzieren.“